

Bericht aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 05.07.2022

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Seniorenbeirates im Zehnthof, außerdem 1. Bgm Werner, Jürgen Walter, Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, und Bautechniker Martin Dürr, die die heutige Ortsbegehung begleiten. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß bekannt gemacht und geladen wurde; Beschlussfähigkeit ist gegeben. Einwände zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Zusätzlich zu den genannten Bereichen soll auf Anregung von SBin A. Wagner heute auch der Kreuzungsbereich Gartenstraße/Hirtengasse/Friedhofsstraße in Augenschein genommen werden. Das Gremium ist einverstanden.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10.05.2022 wurde dem Seniorenbeirat zugesandt. Einwendungen werden nicht erhoben; damit gilt es als genehmigt.

2. Ortsbegehung kritischer Verkehrsbereiche

Rathaus, südlicher Altort

Vorsitzender Wagner informiert zunächst, dass der Gemeinderat über den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Siedlungsweg beraten hat. Der Seniorenbeirat unterstützt das Vorhaben.

Der Vorsitzende wünscht außerdem den Einsatz barrierefreier Busse durch die Stadtwerke.

Auf die Frage von SBin Paliege nach einer Sperrung der Brücke nach Grafenrheinfeld antwortet 1. Bgm Werner, dass die Gemeinde nur aus der Presse von der Sperrung erfahren hat. Es liegen bisher keine weiteren Informationen vor.

Als Reaktion auf die Veröffentlichung des Protokolls der letzten Sitzung in den Berger Nachrichten hat eine Bürgerin auf die kritische Situation in der Schweinfurter Straße auf Höhe Charly's Brillenstudio hingewiesen. Immer dann, wenn dort der fahrbare Hähnchengrill steht, wird der Ampelbereich von „Hähnchenabholern“ zugeparkt, sodass Personen mit Rollatoren oder Kinderwägen die Straße bei der Ampel nicht überqueren können. Ähnliche Situationen gibt es auch in anderen Bereichen. Eine Änderung ist nicht möglich, der Hähnchengrill steht auf privatem Grund. Hier bleibt nur, immer wieder an die Vernunft jedes Einzelnen zu appellieren, die bestehenden Verkehrsregeln zu beachten und ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

Der Vorsitzende berichtet weiter von einem Gespräch mit Bgm Warmuth, Gemeinde Dittelbrunn, in Sachen Tagespflege. In der nächsten Sitzung wird er über den aktuellen Stand der Planungen informieren. Mit weiteren Mitgliedern des Gremiums hat er am Tag der offenen Tür am 03.07.2022 die neue Tagespflegeeinrichtung der AWO in Dittelbrunn besucht.

Zur Situation in der Hauptstraße verweist der Vorsitzende auf den am 23.06.2022 im Schweinfurter Tagblatt veröffentlichten Leserbrief des Anwohners Gerhard Rösch (siehe Anlage). Rösch ist als Gast anwesend. Der Vorsitzende erteilt ihm das Wort. Rösch plädiert für Tempo 30 in der Hauptstraße. Durch das Baugebiet Jahnpark wird der Verkehr weiter zunehmen, durch den Kreisel ist der Verkehr seiner Ansicht nach auch schneller geworden. Tempo 30 würde zu einer Verringerung des Verkehrs in der Hauptstraße führen. Auch eine Rückstufung der Hauptstraße von der Staatsstraße zur Gemeindestraße hält er für überlegenswert, sodass die Gemeinde die Gestaltungshoheit hätte und selbst Tempo 30 anordnen könnte.

Wegen der Ampel am Fußgängerüberweg vor der Grundschule lehnt das Straßenbauamt Tempo 30 in der Hauptstraße ab. Die Ampelregelung war aus Gründen der höheren Sicherheit für die Schulkinder im Zuge der Neugestaltung der Hauptstraße eingeführt

worden, so der Vorsitzende. Die Rückstufung der Staatsstraße zur Gemeindestraße hält er für unverhältnismäßig, die Gemeinde müsste dann auch die Baulast an der Hauptstraße übernehmen.

Bgm. Werner pflichtet ihm bei. Die Neugestaltung der Hauptstraße wurde damals diskutiert, die Ampel auch auf Wunsch der Eltern errichtet. Er sieht in der gefundenen Lösung einen guten Kompromiss für alle Verkehrsteilnehmer. Tempo 30-Regelungen, wie in der Mainstraße, werden zudem nicht immer eingehalten und müssen ständig kontrolliert werden. Er fordert zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf.

SBin Paliege fragt, ob es nicht sogar sinnvoll wäre, in der Mainstraße eine Ampel aufzustellen, da zu den Hauptverkehrszeiten eine Überquerung der Mainstraße für Radfahrer schwierig ist.

SB Pfeifroth hält eine durchgehende Tempo 30-Regelung für angebracht, nicht nur von Montag bis Freitag, da gerade am Wochenende die meisten Radfahrer unterwegs sind.

o.w.B

SBin Zahl trifft um 17.40 Uhr ein.

Schleifweg – Erneuerung der Verkehrswege

Das Gremium begibt sich zum Schleifweg, dessen Sanierung ansteht, zunächst im 1. Abschnitt von der Schnackenwerther Straße bis zur Rothmühlstraße. Vorsitzender Wagner will hier den Blick besonders auf Aspekte der Barrierefreiheit und der Sicherheit für Fußgänger, mobilitäts- und seheingeschränkte Personen richten.

Ursprünglich sollte nur die Oberfläche des Schleifweges erneuert werden, so Bgm Werner. Bei der genaueren Untersuchung hat sich jedoch ergeben, dass auch der Kanal saniert und im südlichen Abschnitt komplett erneuert werden muss. Zudem entspricht der Aufbau der Straße nicht mehr den gültigen DIN-Normen. Der Gemeinderat hat die Sanierung bereits beschlossen. Inzwischen wurden neue Förderprogramme nach dem BayGVFG aufgelegt, die vorliegenden Pläne müssen deshalb nochmals überarbeitet werden.

Bautechniker Dürr erklärt, welche Bedingungen für die Förderung erfüllt werden müssen. So sind u.a. die Straßen- und Gehwegbreiten sowie ein standardisierter Aufbau der Straße vorgeschrieben. Wichtig ist, dass die Sanierung zu einer Verbesserung der gegenwärtigen Situation führt.

Dürr erläutert den Stand der Planungen und beantwortet die Fragen aus dem Gremium. Das Dachprofil und das Niveau der Straße bleiben in etwa gleich. Die Gehwege werden soweit möglich auf 1,50 m verbreitert. Drei Überquerungen sind geplant, d.h. an diesen Stellen werden die Gehwege abgesenkt und niedrige, weiße, rillierte Borde eingebaut, die auch von Sehbehinderten gut wahrgenommen werden können. Rillenplatten (Auffindestreifen) sind nicht vorgesehen, sie werden nur bei stark frequentierten Straßen eingebaut.

Das Gremium regt an, die Überquerungen durch einen andersfarbigen Straßenbelag zu kennzeichnen. Roter Asphalt, wie früher üblich, ist – auch im Unterhalt – zu teuer, so Dürr, eine weiße Blockmarkierung ist aber möglich.

Die Querneigung des Gehsteigs soll höchstens 2,5 % betragen. Da sich die privaten Einfahrten auf unterschiedlichen Höhenniveaus befinden, wird dies jedoch nicht überall zu verwirklichen sein.

Im Gemeinderat wurde auch bereits die Frage der Gehweggestaltung angesprochen. Die Gehwege können asphaltiert oder gepflastert werden. Vorteil der Pflasterung ist, dass eventuelle Schäden leichter behoben werden können. Der Vorsitzende betont, dass der Gehweg möglichst barrierefrei und gut zu begehen sein muss. Das kann mit einem scharfkantigen Pflaster erreicht werden, so Dürr.

SBin A. Wagner weist auf die tiefen Fugen in der Riemenschneiderstraße hin, wo nach einem Schadensfall Teilbereiche gepflastert wurden. Hier muss nachgefugt werden, erwidert Dürr.

Auf die Frage nach dem Zeitraum der Sanierung erklärt Bgm Werner, dass die Pläne coronabedingt noch nicht fertiggestellt sind, sie müssen mit der Regierung abgestimmt und vom Gemeinderat noch genehmigt werden. Es geht um Fördermittel in Höhe von ca.

400.000 €. Ziel der Sanierung ist Barrierefreiheit, allerdings müssen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten auch Kompromisse eingegangen werden.

Vorsitzender Wagner dankt Bautechniker Dürr für die ausführlichen Informationen.

SBin Paliege regt an, das Park- bzw. Halteverbot auf der rechten und linken Straßenseite im Schleifweg versetzt anzuordnen.

o.w.B

Kreuzungsbereich Gartenstraße/Hirtengasse/Friedhofsstraße

Für Rad- und Autofahrer, die aus der Gartenstraße in die Friedhofsstraße fahren möchten, ist die Überquerung der Hirtengasse schwierig. Der Bereich ist sehr unübersichtlich. Früher war an der Ecke Hirtengasse/Friedhofsstraße ein Verkehrsspiegel angebracht, erläutert der Vorsitzende, der im Zuge der Neugestaltung der Hirtengasse entfernt worden ist. Laut Straßenverkehrsbehörde täuscht ein Verkehrsspiegel eine falsche Sicherheit vor, ergänzt Sachbearbeiter Dölzer, Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung. Auch in der Hauptstraße wurde der Verkehrsspiegel entfernt.

Der Vorsitzende hält die Situationen in der Hirtengasse und der Hauptstraße für nicht vergleichbar.

Für die Fußgänger ist eine Überquerungshilfe in der Gartenstraße in Form einer roten Fahrbahnmarkierung vorhanden. Das Gremium spricht sich dafür aus, auch in der Hirtengasse eine Fahrbahnmarkierung anzubringen.

Bezüglich der Anbringung eines Verkehrsspiegels soll ein erneuter Vorstoß bei der Straßenverkehrsbehörde unternommen werden.

o.w.B

In der Friedhofsstraße weist der Vorsitzende auf den Eingang zum Baumfriedhof hin und dankt dem Bauhof für die barrierefreie Gestaltung.

Dechelmanstraße – Hederichsweg

In der Stichstraße von der Dechelmanstraße zum Hederichsweg gibt es nur auf einer Seite einen schmalen Gehweg, der häufig durch parkende Autos zugestellt und zudem noch durch einen Sicherungskasten blockiert wird.

SBin Paliege schlägt ein Parkverbot auf der Gehwegseite vor. Sie hatte im Vorfeld eine Begehung an diesem Standort beantragt.

Die Sicherheit für Fußgänger, für ältere Menschen mit Rollator, Rollstuhl und anderen Hilfsgeräten oder Eltern mit Kinderwägen müssten absoluten Vorrang haben, so der gemeinsame Gesprächsaustausch. Verschiedene Varianten werden im Gremium diskutiert.

Der Vorsitzende erteilt dem Anwohner Herbert Glücker das Wort, der sich ebenfalls für eine Verbreiterung des Gehwegs und eine Einbahnstraßenregelung mit Fahrtrichtung vom Hederichsweg zur Dechelmanstraße ausspricht. Die Autos sollen neben dem Gehweg parken.

Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Gemeinderat die Verbreiterung des Gehwegs sowie - in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde - die Anordnung eines einseitigen Parkverbots und einer Einbahnstraßenregelung.

einstimmig / 1 Enthaltung

SBin Scherpf enthält sich der Abstimmung.

3. Anfragen und Informationen

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats findet am Dienstag, **20.09.2022** um **17.00 Uhr** statt.